

## XII. Die Liebhaber und Beschützer der Dirnen.

Man kann als feste Regel annehmen, daß bei vielen dieser Mädchen Wollust und ungestüme Leidenschaft die erste Ursache zur Prostitution waren; sind sie jedoch einmal in diese Laufbahn hineingeschleudert worden, so bleiben sie meist für alle, welche sich ihnen nähern, kalt und gleichgültig, falls sich nicht ein Gefühl von Ekel und wahrem Widerwillen unter den Liebkosungen versteckt, welche der Glanz des Goldes, oft aber der Hunger, von ihnen verschwenden läßt. Wir wollen uns also nicht wundern, wenn wir sehen, wie sie sich auf eine ganz eigentümliche Weise an einen Mann fesseln und so die ungeheure Leere auszufüllen suchen, die durch ihre Lebensart und die Schmach, womit man sie bedeckt, im Herzen entsteht.

Gibt man, wie aus allem erhellt, zu, daß die meisten Freudenmädchen einen besondern Geliebten haben, so wollen wir zuerst prüfen, zu welcher Klasse der Gesellschaft diese gehören.

Man begreift leicht, daß deren bürgerliche Stellung in eben dem Maße verschieden sein muß wie die der Dirnen selbst. Die Briefe, welche diese im Gefängnis oder Spitale empfangen, die Reklamationen bei der Behörde zeigen, daß es unter diesen Liebhabern nicht allein sehr gebildete, sondern auch solche Männer gibt, welche durch ihren Namen, ihren Rang erstaunen machen. Man beobachtet hier, daß Generäle, Gelehrte, Adlige, Rentner und Männer aus jedem andern Stande bis zu dem letzten hier eine Rolle spielen. Hat man die Briefe gelesen, so begreift man, wie Männer, denen man alle Tage begegnet, von denen man un-  
aufhörlich reden hört, ohne Scham und Scheu ihre Namen daruntersetzen können. Wird man mir aber wohl glauben, wenn ich bemerke, daß sie bisweilen selbst in die Expeditionen der Präfektur kommen, um solche Frauenzimmer zu reklamieren, zu verteidigen und sich ihrer Sache gegen die Behörde anzunehmen? Besonders ließ sich dies im Jahre 1817 bemerken, wo man die galanten Frauen von gewissem Range einer Gesundheitsordnung unterwerfen wollte. Jetzt sind diese Fälle aber selten.

Für gewöhnlich sucht die ausgezeichnetste Klasse der Freudenmädchen ihre Liebhaber unter jungen Leuten, welche studieren. Die Kenntnisse, welche diese besitzen, der Reiz, den ihnen ein gebildeter Geist gibt, lassen sie vornehmlich von Mädchen gesucht werden, welche für gewöhnlich mit Leuten aus guter Gesellschaft